

Maria Helena Susanna Hegel, geb. Tucher, an Karl Hegel, Berlin, 3. Januar 1844

Privatbesitz; Teilabdruck: Dokumente zur Geschichte des Nachlasses von G.W.F. Hegel, S. 99

Berlin d[en] 3t[en] Jan[uar] 1844.

Unser lieber Manu ist über Mitternacht aufgeblieben an Dich zu schreiben u[nd] die im Schreiben so saumselige Mutter hat Dir seinen Brief über den Neujahrstag, bis heute vorenthalten – Nach seiner Abreise Sonntag¹ Mittag wollte ich mich, durch die Unruhe der vorhergehenden Tage ein wenig verconsumirt u[nd] bewegt vom Abschied, recht stille halten, um kräftig genug für den Neujahrs Abend Gottesdienst zu seyn. Es hatte sich schon eine halbe Stunde vor dem Anfang, die Kirche gefüllt – ich drang noch bis zur Treppe hindurch, aber eine undurchdringliche Mauer von Menschen versperrte den Weg vor u[nd] rückwärts; in dieser Klemme brachte ich stehend 2 – 3² Stunden zu u[nd] fühlte da, wie der Geist lebendig macht – die zunächst den Wandleuchtern Stehenden sagten der gedrängten Menge die Worte des Liedes vor – u[nd] unter der Kraft Predigt Goßners vergaß ich meine Schwachheit u[nd] konnte nachher auch noch zur Vorbereitung bleiben. So absolviert von alten Sünden beschloß ich freudig und mit Lob u[nd] Dank, doch ruhebedürftig das alte Jahr. Den andern Morgen gings wieder zur Kirche u[nd] nachher löste ein Besuch den andern ab – Lobecks denen ich von Wunderlichs u[nd] Schel- | lings Weihnachten erzählte, an denen sie so herzl[ich] theilnahmen, waren auch bei mir. Ich sollte fühlen, daß ich doch nicht allein stehe wenn ich auch der Nächsten u[nd] Liebsten entbehre.

An der l[ieben] Klitzing – u[nd] auch an der hochmächten anderen Belehrung u[nd] Wahrheit der Gesinnung ich nicht mehr zweifle, erfahre ich auch alte Liebe u[nd] Freude. So gehörte der ganze Neujahrs Nachmittag u[nd] der darauf folgende Dinstag wieder theils dem K[ranken] H[aus] u[nd] der l[ieben] Sybel u[nd] diesen Besuchen u[nd] nebenbei auch der Sorge mir ein neues Mädchen, die ich für mein wiederum krankes Hinkebein mir vom Mieths Bureaux verschaffen mußte, an. Ich soll der Krankenpflege nicht entlaufen. Nun ich mir weniger in den Kranken Fäl[l]en zu thun mache, schickt mir der liebe Gott eine Kranke nach der Andern ins Haus – diese ist die Dritte die ich zur ungelegensten Zeit wegen Krankheit entlassen u[nd] in Schwachheit bis es zum Entlassen kommt, tragen muß.

Indeß ich schreibe erhalte ich einen B[rief] von Wichern über Eg[löffstein] mit Ein Schluß eines Briefes von einem Dr. G. P.³ bei dem sich Eg[löffstein] in der Nähe Hamburgs aufgehalten u[nd] der ihm das beste Zeugniß gibt – er hätte weder Geld noch Briefe der Mutter erhalten u[nd] sey nun den 28[sten] | mit einem kl[einen] Vorschuß nach Görlitz abgereist. Diesen Brief will möchte ich augenblicklich der besorgten Mutter schicken u[nd] an sie schreiben –

Wicherns schriftliche Bekantschaft freut mich sehr – Vielleicht führen die großen Projecte unseres für alles Gute erwärmten Großmeisters des Schwanen Ordens hieher – Was mir Flottwell neulich sagte, hängt mit dem was nur vom Schwanen Orden (Gänse Orden heißt ihn Goßner) proclamirt wurde, zusammen. Es könnte für uns eine Schlinge werden uns unter des Königs Großmeisterschaft zu bringen aber wir gehören einem andern Orden an u[nd] werden uns unserer Selbstständigkeit nicht begeben – so lang Goßner lebt –

1 31. Dezember 1843.

2 Die zweite Ziffer wurde von der Absenderin wieder gestrichen.

3 Dr. Gustav Palm (1807-1852) war ein Freund Johann Hinrich Wicherns (1808-1881), des Gründers der Inneren Mission.

Manu schreibt Dir vielerlei Neuigkeiten – Er hat in dieser kurzen Zeit viel beschickt u[nd] in Erfahrung gebracht was ich nicht wußte – der Verkauf von Gosen – die Biographie von Rosenkranz⁴ – Sie thun mit uns was sie wollen, wenn man sich nicht seiner Haut wehrt –

Die arme Sybel hat Manuel nicht so wie Du sie kennst, characterisirt – doch hat er nach dem wie sie sich ausgesprochen geurtheilt u[nd] nim[m]t es zu scharf – Ich habe sie doch noch immer herzl[ich] lieb – obgleich ich oft mit ihr im Widerspruch stehe – mit ihrer Empfindlichkeit | Aber wie schwer ist es, frei von sich selbst zu werden! –

Dein lieber Brief⁵ war mir noch eine nachträgliche Weihnachtsfreude – Wie lieb hab ich die lieben Freunde Karsten u[nd] Röpers! Grüße sie doch alle recht herzl[ich] von mir – auch Hoffmanns u[nd] Wunderlichs –

Du hast das wenige was ich schicken konnte mit der Liebe, in die ich es eingewickelt aufgenommen Du lieber Sohn! Ja Du weißt wie Dich die Mutter liebt – Könnte ich Dir nur ein Herz von Gott erbitten das ganz Dein eigen angehört, Dir eine Frau, mir eine Tochter nach Deinem u[nd] meinem Herzen. –

Ich speculire nicht auf die Senf-Pilsachs, aber da Du ihrer erwähnst, da ich bei Göschels zufällig ihren Namen nennen hörte, erfuhr ich daß ihre Mutter eine Jugendfreundin der Göschel ist. Es sollte dieser u[nd] ihren Geschwistern in ihrer Jugend nichts vom l[ieben] Gott gesagt werden der Vater hette sich, wenn sie erwachsen, vorbehalten ihnen das große Geheimniß daß ein Gott sey zu eröffnen – aber sie seyen doch dahinter gekommen, hätten den Gärtner gefragt wer denn das alles hat wachsen lassen u[nd] wenn der Hofmeister auf ein religioes Thema gekommen sich unter dem Tisch mit den Füßen gestoßen – wie wenn sie den Namen eines Geliebten der nicht genannt werden soll, wohl wüßten. Diese Strenge führte sie gerade dahin daß sie um so inniger nach Christo verlangten, nun sey sie an einen sehr frommen trefflichen Mann vermählt – So sprachen mit [...]⁶

[Gans hat die andere Vorlesung gehalten – wenn ich mich recht erinnere – man müßte da nachfragen wie es damit gehalten wird – Gans Erben möchte ichs nicht lassen.]⁷

4 Karl Rosenkranz, Georg Wilhelm Friedrich Hegels Leben, Berlin 1844.

5 Brief hat sich nicht erhalten.

6 Das Original des Briefes bricht hier ab.

7 Der kurze Abdruck innerhalb der „Dokumente zur Geschichte des Nachlasses von G.W.F. Hegel, S. 99“ enthält nur diese wenigen Sätze.

Personen und Institutionen

Hegel, Karl [= Hegel, Karl] [pers_0001](#)
Hegel, Maria Helena Susanna, geb. Tucher [= Hegel, Maria Helena Susanna, geb. Tucher] [hegelmaria_5857](#)
Egloffstein [= Egloffstein, Friedrich Ernst Sigmund] [egloffsteinfriedrich_9750](#)
Flottwell [= Flottwell, Eduard Heinrich] [flottwelleduard_4234](#)
Gans [= Gans, Eduard] [ganseduard_8485](#)
Goßners [= Goßner, Johannes Evangelista] [gossnerjohannes_2786](#)
Gustav Palm [= Palm, Gustav] [palmgustav_8298](#)
Göschel [= Göschel, Mathilde, geb. Dalwigk] [goeschelmathilde_5736](#)
Göschels [= Göschel, Karl Friedrich] [goeschelkarl_2953](#)
Hoffmanns [= Hofmann, Charlotte, geb. Lameyer] [hofmanncharlotte_6428](#)
Hoffmanns [= Hofmann, Johannes Christian Konrad] [hofmannjohannes_59990](#)
Karsten [= Karsten, Theodora, geb. Berg] [karstentheodora_6639](#)
Karsten [= Karsten, Hermann] [karstenhermann_4373](#)
Klitzing [= Klitzing, N. N.] [klitzingn_2532](#)
Königs [= Friedrich Wilhelm IV., König von Preußen] [friedrichwilhelmi_28672](#)
Lobecks [= Lobeck, Emilie, geb. Kunze] [lobeckemilie_9622](#)
Lobecks [= Lobeck, Christian August] [lobeckchristian_3929](#)
Manu [= Hegel, Immanuel (Manuel, Emanuel)] [hegelimmanuel_8523](#)
Mutter [= Egloffstein, Karoline, geb. Montperny] [egloffsteinkaroline_9561](#)
Rosenkranz [= Rosenkranz, Johann Karl Friedrich] [rosenkranzjohann_1274](#)
Röpers [= Röper, Louise Charlotta Catharina Magdalena, verh. Schweden] [roeperlouise_6451](#)
Röpers [= Röper (Roeper), Johannes August Christian] [roeperroeperjohannes_1438](#)
Senf-Pilsachs [= Senfft-Pilsach, Ida Maria, verh. Glasenapp] [senfftpilsachida_8873](#)
Senf-Pilsachs [= Senfft-Pilsach, Elisabeth] [senfftpilsachelisabeth_5445](#)
Sybel [= Sybel, Maria] [sybelmaria_6246](#)
Wichern [= Wichern, Johann Hinrich] [wichernjohann_3410](#)
Wunderlichs [= Wunderlich, Henriette Sophie Elisabeth, geb. Schalburg] [wunderlichhenriette_5830](#)
Wunderlichs [= Wunderlich, Agathon Gottlob Friedrich Walter] [wunderlichagathon_2934](#)
lings [= Schelling, Pauline] [schellingpauline_2071](#)
lings [= Schelling, Friedrich Wilhelm Joseph] [schellingfriedrich_9586](#)

Orte

Berlin [= Berlin] [berlin_9222](#)
Gosen [= Gosen] [gosen_5398](#)
Görlitz [= Görlitz] [goerlitz_4024](#)
Hamburgs [= Hamburg] [hamburg_6524](#)

Sachen

Hofmeister [= Hofmeister] [hofmeister_3951](#)
Ordens [= Schwanenorden] [schwanenorden_4600](#)

Quellen und Literatur

Dokumente zur Geschichte des Nachlasses von G.W.F. Hegel, S. 99

[= *Dokumente zur Geschichte des Nachlasses von G.W.F. Hegel*, Hegel-Forschungsstelle, LMU München (Digitalisat; online-Ressource: <https://www.google.com/search?client=firefox-b-d&q=Dokumente+zur+Geschichte+des+Nachlasses+von+G.W.F.+Hegel> + [darunter Briefe bzw. Briefauszüge von und an Karl Hegel (1813-1901) vorhanden].] [dokumentezugabgerufenam27062023_38609](#)

Privatbesitz

[= *Privatbesitz*.] [brfsrc_0023](#)